Umsetzung des Projekts - Entspannung des Problems "Elterntaxis" an der Degerfeldschule in Butzbach

Degerfeldschule

Grundschule

mit Eingangsstufe

mit Ganztagsangebot

439 Schüler und Schülerinnen in 20 Klassen

23 Kinder im Durchschnitt pro Klasse (19 – 25)

Lehrkräfte und außerschulisches Personal

29 Lehrerinnen und 3 Lehrer

2 Referendarinnen

2 Sozialpädagoginnen in der Eingangsstufe

3 Förderschullehrerinnen (BFZ)

2 Sozialpädagoginnen (UBUS und Schulsozialarbeit)

1 Lehrkraft für kath. Religion

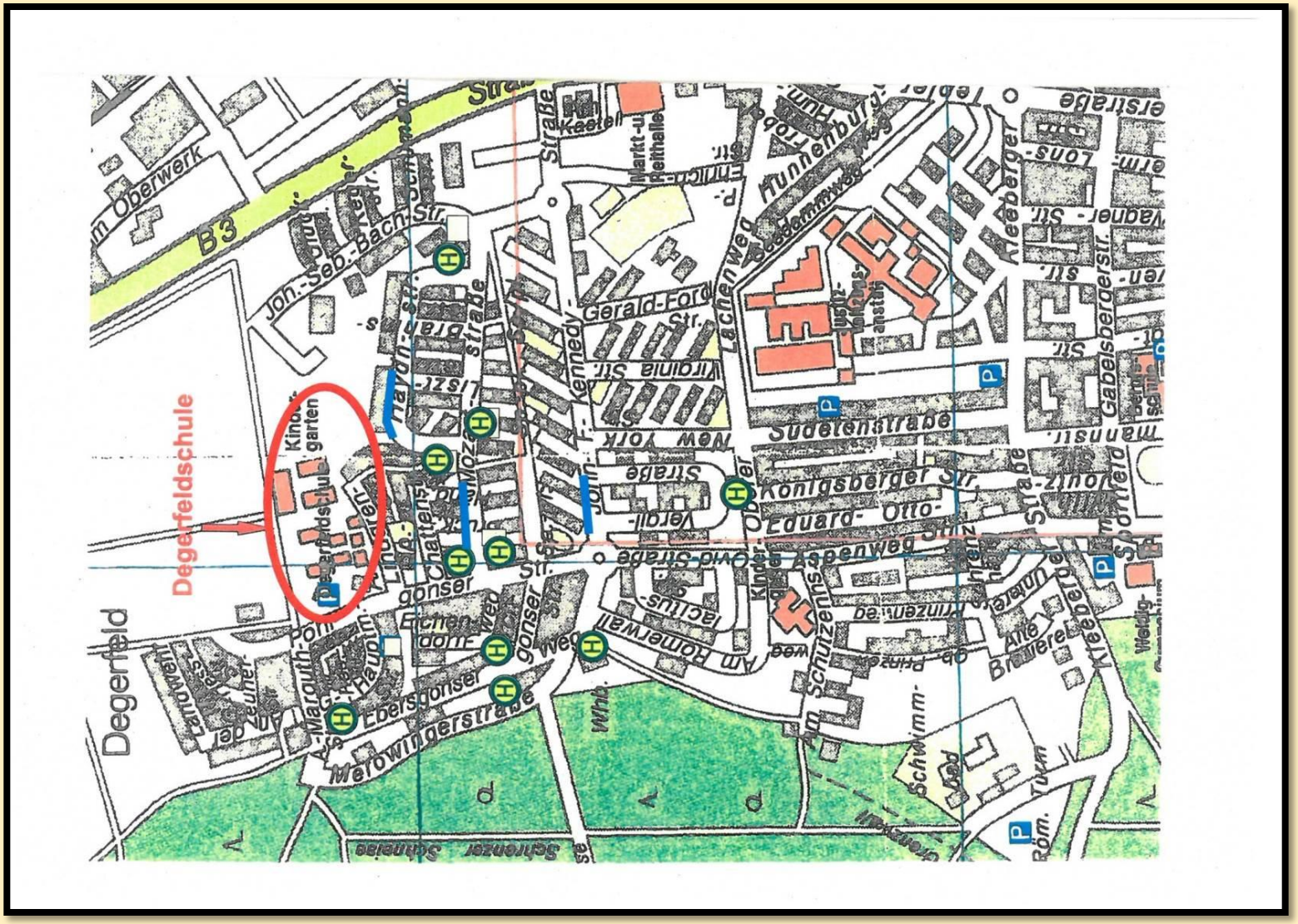
1 Lehrkraft für ev. Religion

7 Betreuungskräfte im Ganztagsangebot

8 AG-Leiter im Ganztagsangebot

Schule mit Außengelände

Lage der Schule



Problematik

- Die Astrid-Lindgren-Straße ist eine Sackgasse.
- Durch steigende Schülerzahlen ist die Anzahl der „Elterntaxis“ enorm angestiegen.
- Linienbusse fahren in die Astrid-Lindgren-Straße für Schülertransporte – mehrmals täglich.
- Es befindet sich eine hohe Anzahl an Fußgängern in der Straße.
- Es kommt zu gefährlichen Situationen für die Schülerinnen und Schüler und zu Unfällen.

Versuche zur Lösung des Verkehrsproblems

- Verkehrserziehung in den einzelnen Klassen
- Thema auf Elternbeiratssitzungen
- Thema auf Elternabenden in den Klassen
- Degerfeld - Nachrichten
- Elternbriefe
- Aktion „zu Fuß zur Schule“
- Ordnungsamt der Stadt Butzbach einbezogen

Einrichtung von Hol- und Bringzonen

- Schulwegforum der Landesverkehrswacht Hessen im Kreishaus in Friedberg.
- Vortrag „Neue Wege zur Lösung des Elterntaxi – Problems“; Referent Jens Leven
- Beteiligte bei der Planung und Umsetzung:
  - Kollegium, Schüler und Schulleitung der Degerfeldschule
  - Elternbeirat der Degerfeldschule
  - Bürgermeister der Stadt Butzbach
  - Ordnungsamt der Stadt Butzbach
  - Stadtteilbeirat

Umsetzung des Vorhabens

- Einbeziehung des Kollegiums und Elternbeirats der Degerfeldschule in Konferenzen, Gesprächen, Sitzungen usw.
- Gespräche mit Michael Merle, dem Bürgermeister der Stadt Butzbach
- Enge Zusammenarbeit mit Jürgen Eheim, Leiter des Ordnungsamtes in Butzbach (Ortstermine, Besprechungen)
- Teilnahme an Sitzungen des Stadtteilbeirats „Degerfeld“ und Vorstellung des Vorhabens

Öffentlichkeitsarbeit Stadt / Stadtteilbeirat

Hol- und Bring-Zone statt „Elterntaxi“

STADTTEILBEIRAT II Verkehr: Änderungen rund um Degerfeldschule / Gelber Sack weiter in Diskussion

BUTZBACH (dk). „Schilder lösen die Probleme nicht. Wir müssen etwas in den Köpfen verändern,“ forderte der Vorsitzende des Stadtteilbeirats Michael Schröter in der Sitzung des Gremiums im Gruppenraum des Quartierszentrums Degerfeld. Dabei wurde der Fokus insbesondere auf das Phänomen „Elterntaxi“ zur Degerfeldschule gerichtet. Generell bestehe an mehreren Stellen im Degerfeld ein „Klärungsbedarf“ bei der Verkehrsregelung, Schröter: „Es geht drei Knackpunkte: John-F.-Kennedy-Straße – Vergißmeine – Degerfeldschule.“ Zu der Sitzung waren, neben Schulelternbeirat, einige Eltern gekommen. Jürgen Eheim, städtischer Fachdienstleiter für Sicherheit und Ordnung, bezog eingehend und detailliert Stellung zu Verkehrsfragen im Degerfeld, wobei er Einzelheiten zur neuen Planung vorstellte.

Auch Eheim unterstrich, dass man – in Blick auf die morgendliche Verkehrssituation rund um die Degerfeldschule – nur ein angemessenes Verhalten aller Beteiligter ermöglichen könne, wenn man die Eltern erst in die notwendigen Planungen und Änderungsmaßnahmen mit einbeziehe. Das soll demnächst in Form einer Fragebogenaktion geschehen, bei der man die Erwartung und Bereitschaft liege, dass sich an dieser rege beteiligen.

Am 28. Februar will Eheim in einer Elternbeiratssitzung der Schule in Form einer Powerpoint-Präsentation den Beteiligten die erarbeiteten Planungen detailliert vorstellen und dazu alle anstehenden Fragen beantworten. Die zurückkommenden Fragebogen werde man dann städtischerseits auswerten und bei der Weiterentwicklung aller Planungen berücksichtigen.

Im Detail führte Eheim aus, dass man dem teilweise recht „fahrlässigen Verkehrsverhalten“ einiger Eltern mit einem ersten Schritt zur Entschärfung der Gesamtsituation begegnen wolle. Dazu werde man die Eltern, die mit ihren Pkw bis vor die Schulhof fahren wollen, dazu veranlassen, ihre Kinder früher aussteigen zu lassen und den Schülern dann einen gesicherten Fußweg auf den letzten Metern zur Schule markiert aufzeigen. Parallel dazu werde etwa 250 Meter vor der Schule eine „Hol- und Bringzone“ mit Pkw-Parkmöglichkeit geschaffen. Eheim betonte, dass er dazu zur gegebener Zeit eine detaillierte Presseveröffentlichung zur Verfügung stellen werde. Eine Bereitschaft zur Akzeptanz der Planung müsse bei den Eltern erwartet werden.

Bei seinen weiteren Ausführungen ging der Fachdienstleiter unter anderem auch auf die Park-Problematik in der John F. Kennedy Straße ein, wo einige Pkw-Lenker die Gehwege illegal als Parkfläche nutzten; klar gekennzeichnete Parkflächen seien dort notwendig. Klagen gebe es darüber hinaus über zu hohe Fahrgeschwindigkeiten in der Vergißmeinnicht. Generell müssten mit Beteiligung der Bürger an verschiedenen Stellen Veränderungen vorgenommen werden. Demnächst soll es eine öffentliche Stadtteilrunde zur gesamten Verkehrsproblematik geben. Degerfeld-Schulelternbeiratsin Riedel brachte zugesicherte „Elternlotsen“ vor dem Schultor ins Gespräch und forderte „klare Markierungen“ für die gesicherten Fußwege der Schulkinder.

Bring- und Holzonen ab August

DEGERFELDSCHULE Stadtteilbeirat beschäftigt sich mit Verkehr rund um Astrid-Lindgren-Straße

BUTZBACH (dk). Sie hätten die Diskussion nur ungern öffentlich geführt, „unerfreuliche Gemütslagen“ – einmal die verkehrstechnische Gefahrensituation vor der Grundschule („Elterntaxi“) und zum anderen die Infrastruktur hinsichtlich einer Nahversorgung (vgl. weiteres Bericht) der Bewohner in Butzbachs größtem Stadtteil, der endlich (noch) kein Stadtteil ist, sondern Teil der Kernstadt. Zu seiner 17. Sitzung hatte der Stadtteilbeirat Degerfeld am Mittwochabend in den Gruppenraum des „Treffpunkt Degerfeld“ (Quartierszentrum) einladen. Vorsitzender Michael Schröter begrüßte dazu besonders die Schulleiterin der Degerfeldschule, Cornelia Jürgen-Tarkowski und Stefanie Poensin vom Elternbeirat der Schule.

Von den besten Brennpunkten des Abends stand eigentlich nur eine offiziell auf der Tagesordnung. Und hier wurden wohl nun offensichtlich Nägel mit Köpfen gemacht. Schröter berichtete, dass ab dem Schuljahresbeginn 2008/09 – also in wenigen Wochen – zwei feste Bring- und Holzonen, auch mit entsprechender Beschilderung, eingerichtet und dauerhaft installiert seien. Die Fahrzeuge der Eltern, die ihre Sprösslinge morgens zur Schule bringen und nach Unterrichtsschluss wieder abholen, würden dann nicht mehr die Astrid-Lindgren-Straße direkt vor der Schule befahren. Die beiden Zonen gingen zunächst in eine Probephase, um eventuell später noch Korrekturen vornehmen zu können, bevor Schröter damit sei ein „Jahrzehnte langes Problem“ einer Lösung zugeführt werden. Vor der Installierung jetzt hatten die Verantwortlichen und Vertreterinnen der Schule an einer Tagung der Landes-Verkehrswacht in Friedberg teilgenommen, um die besten Ideen dazu zu entwickeln. Der Stadtteilbeirat sei allerdings nur ein „Begleiter des gesamten Prozesses“ gewesen, letztlich aber den Schritt seine Aufgabe sein.

Degerfeld-Schulleiterin Jürgen-Tarkowski skizzierte noch einmal die Jahre lang sich vor dem Schulort abspielenden, teilweise dramatischen Situationen durch Wendemanöver und Rangieren der Fahrzeuge mit zeitweise absolutem Verkehrsstillstand und Belastungen für die Kinder: „Eltern wollen ihre Kinder durch die Pkw-Fahrt zur Schule vor Gefahren schützen und haben damit in der Realität die Gefahr verstärkt.“ Als überaus positiv wertete sie die Fragebogenaktion mit den Eltern. Von den über 400 Schülern (inklusive Geschwister) hätten über 200 Eltern den Fragebogen beantwortet zurückgeschickt: „Wir können drei Viertel der Fragebogen zurück.“ Obwohl noch ohne Markierung hätten sich die Bring- und Holzonen – mit Halte- und Parkverbots – in der letzten Wochen bei den anfahrenden Eltern bereits etabliert. Ein weiterer Aspekt sei die Belohnung von Schülern und ganzen Klassen, die zu Fuß zur Schule kämen, mit Medaillen und Preisen. „Im Übrigen ist es für jedes Kind am Morgen gesund, sich vor dem Unterricht zu bewegen,“ unterstrich die Schulleiterin.

Wie Schröter ergänzend ausführte, würden ab neuem Schuljahr zwei Zonen mit Beschilderung offiziell ausgewiesen – eine von circa 40 Metern in der Hagebuttenstraße und eine zweite circa 60 Meter große in der Pohl-Göttner Straße. Ein weiteres Thema war anschließend die Verkehrssituation in der John-F.-Kennedy-Straße – unter Einbeziehung der New-York-Straße und der Vergißmeinnicht. Wie Schröter mitteilte, sei das Problematik in der John-F.-Kennedy-Straße, wo Auto-Fahrer in beidseitigen Situationen über den Bürgersteig fahren würden, nur durch eine Halbierung der Parkmöglichkeiten (von derzeit 50 auf 20) zu lösen.

Öffentlichkeitsarbeit Stadt / Stadtteilbeirat

Neue Verkehrsschilder zum neuen Schuljahr

Für mehr Sicherheit ohne „Elterntaxi“

Fortsetzung von Seite 17

le nicht außer Acht lassen und den Stadtteilbeirat Degerfeld einbezie-hen. In der Pohl-Gönser Straße soll indes keine dieser Zonen eingerich-tet werden, da es dort die gesamte Verkehrssituation nicht erlaube und keine Entzerrung geschehe. Dort gä-be es auch nur wenige Stellplätze.

In den Fragebögen geht es zunächst um die Bestandsaufnahme, wie die 420 Kinder der Degerfeldschule zum Unterricht kommen. Ferner wird da-rum gebeten, den Schulweg des Kin-des in einer beigefügten Karte ein-zuzeichnen und auf besondere Pro-bleme oder Gefahrstellen hinzuwei-sen. Der Einzugsbereich der Schule reicht im Osten bis an die B3 und Römerstraße, im Süden bis an die Kleeberger mit einem Überschnei-dungsgebiet bis zur Taunusstraße. Eigentlich handele es sich dabei um ein Gebiet, aus dem die Schule zu Fuß erreicht werden kann.

Dass das „Elterntaxi“ auch an an-deren Grundschulen in der Stadt ein Problem darstellt, ist Merle und Eheim bewusst. Auch an solchen Standorten wird man sich mit dem Thema beschäftigen müssen. Ein weiteres Thema sind die weiterfüh-renden Schulen. Dort am Schrenzer gibt es zwar auch noch das „Eltern-taxi“, aber es kommt hinzu, dass dort auch Schüler selbst mit dem Auto zur Schule fahren und dort Parkplätze suchen, ein womöglich noch schwe-rer zu lösendes Gesamtproblem.

Für mehr Sicherheit ohne „Elterntaxi“

VERKEHR Stadt und Degerfeldschule wollen Hol- und Bringzonen einrichten / Eltern erhalten Fragebogen

BUTZBACH (thg). Die Degerfeldschule will das Thema „Elterntaxi“ angehen und hat dafür in der Stadt Butzbach eine Partnerin gefunden.

Butzbach Aktuell

Schulleiterin Cornelia Jüttner-Tunkowski und Bürgermeister Michael Merle vereinbarten dies am Mittwoch, nachdem unter anderem die Schulleiterin und Ordnungsamtsleiter Jürgen Eheim vor kurzem an einer Schulung der Verkehrswacht zum Thema teilgenommen hatten.

„Die Resonanz der Eltern auf die Initiative ist sehr sehr positiv“, sagte Jüttner-Tunkowski gestern, nachdem am Abend zuvor das Vorhaben in der Elternbeiratssitzung der 19 Klassen vorgestellt wurde. Nun werden Fragebögen an die Erziehungsberechtigten verteilt, die sich rund um das Thema Anfahrt an die Schule drehen. Noch vor den Osterferien sollen sie zurückgegeben werden, damit im Sommer die Schulwegsicherung umgesetzt werden kann, so der Plan.

„Die Eltern erkennen ebenfalls das Problem“, sagte die Schulleiterin. Denn das Kind in der Astrid-Lindgren-Straße „nur kurz“ aussteigen zu lassen, wenn vielleicht noch ein Bus ebenfalls gerade die Schule anfährt, bedeute eben nicht mehr Sicherheit für den betreffenden Schüler, sondern eine Gefährdung – auch anderer. Die Eltern freuten sich, dass etwas passieren soll, so die Schulleiterin. Das Konzept werde für schlüssig gehalten, mit allerdings etwas Skepsis für die so genannten Hol- und Bringzone in der John-F.-Kennedy-Straße wegen der dortigen Parksituation.

Diese Hol- und Bringzonen sind gewissermaßen das Herzstück des Konzepts, das auf die Degerfeldschule abgestimmt ist. Diese speziell markierten und beschilderten „Parkstreifen“ sollen in der Haydn-, Mozart- und eben John-F.-Kennedy-Straße eingerichtet werden. Von dort aus sei die Schule zu Fuß sicher zu erreichen, unter anderem über reine Fußwege zur Astrid-Lindgren-Straße. 18, 17 und zwölf Parkplätze sollen in den genannten Bereichen vorgehalten werden, damit morgens und mittags jeweils in der runden Dreiviertelstunde zwischen 7.40 und 8.10 Uhr und zwischen 12.10 und 12.40 Uhr Kinder weitestgehend gefahrlos aus- und einsteigen können. Das Konzept sieht auch vor, dass Kinder aufeinander warten und aus Sicherheitsgründen zumindest in kleinen Gruppen den Weg zwischen Schule und Autohaltepunkten zurücklegen.

– Anzeige –

Ich wähle ⊗ am 4. März
Stephanie Becker-Bösch (SPD)
zur Landrätin. Dr. Matthias Görlach
Leidenschaft für unsere Wetterau

Damit das Projekt Akzeptanz findet, will die Schule ein „Belohnungskonzept“ entwickeln. Das heißt, dass für jede Nutzung der Hol- und Bringzone beispielsweise ein Sternchen vergeben wird und dann bei einer bestimmten Anzahl der Nachweise der Klassenverband davon profitiert. So könnte es auch den Kindern sinnvoller erscheinen, sich nicht an der Schule, sondern in den Haltezonen absetzen zu lassen.

Die Kinder können in die Gestaltung etwa der Wege einbezogen werden, beispielsweise mit dem Aufmalen bunter Füße. Im Wendehammer der Straße an der Schule könnte baulich etwas verändert werden, damit ein Kreuzen des Verkehrs vermieden wird. In jedem Fall soll das Projekt im Dialog auch mit den Eltern umgesetzt werden, dafür der Fragebogen. Und auch die Anwohner der möglichen Hol- und Bringzonen will Mer-

Fortsetzung auf Seite 18

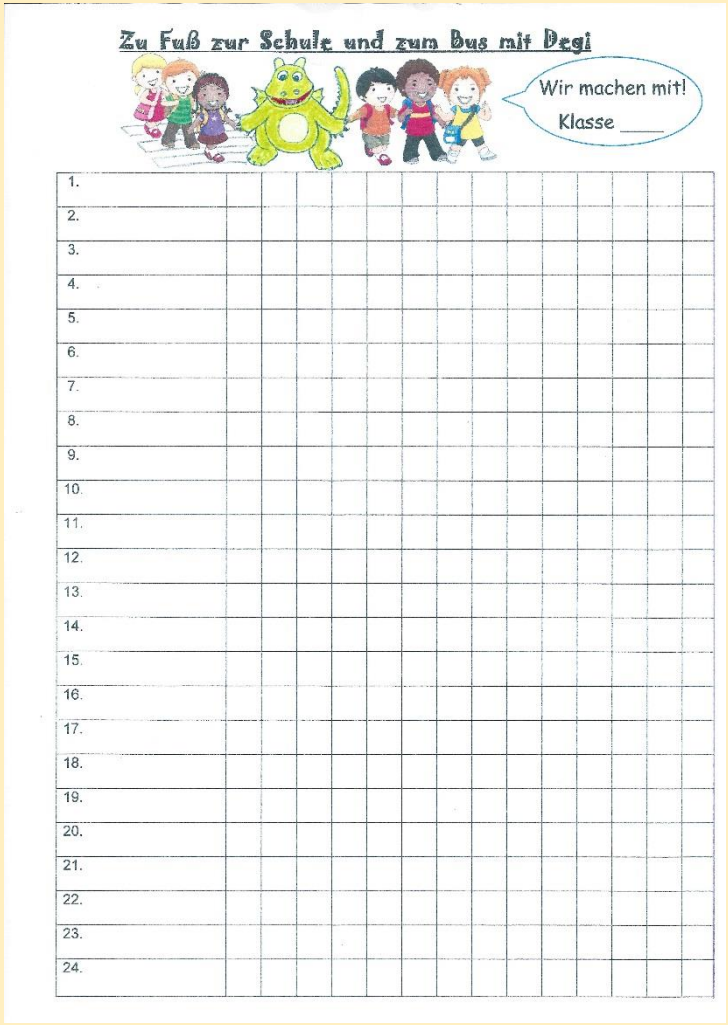
– Anzeige –

Ich wähle am 4. März Jan Weckler, weil er der Beste ist, den ich mir für den Wetteraukreis vorstellen kann.
Lucia Puttrich

Umsetzung im Unterricht

- Verkehrsproblematik mit den Schülerinnen und Schülern besprechen
- Bedeutung der „Hol- und Bringzonen“ mit den Kindern besprechen
- „Belohnungssystem – Zu Fuß zur Schule“ in den Klassen einführen
- Schüler erhalten eine „Haltekarte“ für die „Hol- und Bringzone“
- Im Rahmen der Verkehrserziehung die Wege von den „Hol- und Bringzonen“ zu der Degerfeldschule mit den einzelnen Klassen „begehen“.

„Belohnungssystem“



„Belohnungssystem“

„Belohnungssystem“

Informationen für die Eltern

- Informationen an den Schulelternbeirat
- Informationen an den Elternabenden in den einzelnen Klassen
- Elternbrief durch die Schulleitung
- Informationen in den Degerfeld-Nachrichten
- Pressebericht in der Butzbacher Zeitung

Elterninformation

Degerfeldschule
Grundschule mit Eingangsstufe
Wetteraukreis
Astrid-Lindgren-Str. 2
35510 Butzbach
Tel. 06033/64721
Fax 06033/973849

Butzbach, den 20.08.2018

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

In der Vergangenheit kam es immer wieder zu gefährlichen Situationen und Behinderungen, wenn Eltern Ihre Kinder mit dem Auto direkt in die Astrid-Lindgren-Straße zur Schule gebracht oder abgeholt haben. Daher ist es wichtig, diesen Bereich möglichst „autofrei" zu halten. Dies bringt eine enorme Steigerung der Verkehrssicherheit für ihre Kinder mit sich!

In enger Zusammenarbeit von Elternbeirat, Stadt Butzbach und der Schulleitung der Degerfeldschule wurden Hol- und Bringzonen durch das Ordnungsamt sowohl in der Pohlgönser Straße als auch in der Haydnstraße eingerichtet. Zur Orientierung für Eltern und Schüler sind sie mit folgendem Verkehrszeichen genkennzeichnet:

Wir möchten mit dieser sichtbaren Einrichtung alle Eltern erreichen! Die Hol- und Bringzonen eignen sich für das Ein- und Aussteigen der Kinder aus dem Auto hervorragend. Das letzte Stück des Schulweges können die Schülerinnen und Schüler dann alleine oder in kleinen Gruppen zurücklegen. Selbst ein kurzer Weg zu Fuß ist für Kinder gut: Wer sich vor Unterrichtsbeginn an frischer Luft bewegt, schüttelt die letzte Müdigkeit ab und ist aufnahmefähiger im Schulalltag. Markierungen auf den Fußwegen in Form von Fußstapfen motivieren die Kinder zusätzlich.

Durch die Ausweisung von Hol- und Bringzonen außerhalb der Astrid-Lindgren-Straße wird die Gefährdung Ihrer Kinder vor dem Schuleingang stark reduziert!

Die Klassenlehrerinnen werden im Rahmen einer Ortsbegehung die sicheren Verkehrswege mit Ihren Kindern besprechen.

Gehen Sie als Eltern bitte beispielhaft mit Ihrem Verkehrsverhalten voran, damit die Kinder auf ihrem Schulweg möglichst wenigen Gefahren ausgesetzt sind und sicher die Degerfeldschule erreichen.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Cornelia Jüttner-Tunkowski
(Schulleiterin)

Sissy Riedel
(Elternbeiratsvorsitzende)

Michael Merle
(Bürgermeister)

„Offizielle Eröffnung“ der „Hol- und Bringzonen“

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit !